

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 66.

Freitag, 20. März 1896. Abends.

49. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der taillierten Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Konkurrenz für die Nummer des Tagesabendes bis Donnerstag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rantzenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

Donnerstag, den 28. März 1896, Nachmittags 3 1/2 Uhr

im Verhandlungslokal der Königl. Amtshauptmannschaft.

Die Tagesordnung hängt im Anmeldebüro der Kanzlei zur Einsichtnahme aus.
Großenhain, am 19. März 1896.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

A. 69.

v. Wiluf.

Die zum **Neubau einer Generalsbaracke, einer Cavallerie-Regimentsküche und zum Erweiterungsbau des Bades auf dem Truppen-Übungsplatz Zeitheim** erforderlichen Arbeiten sind:

- Loos I. **Erdb., Maurer- und Steinmearbeiten**, veranschlagt auf rund 16 600 Mark,
- **II. Zimmerarbeiten**, veranschlagt auf rund 7 500 Mark,
- **III. Schmiede- und Eisnarbeiten**, veranschlagt auf rund 460 Mark,
- **IV. Schlosserarbeiten**, veranschlagt auf rund 1 100 Mark,

sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Baubeamten, Dresden-Altenstadt, Administrationsgebäude, Flügel C, I, Zimmer No. 94, während der Geschäftsstunden von 8—4 zur Einsichtnahme aus und können daselbst Verdingungsanschläge gegen Enthaltung der Selbstkosten entnommen werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: **Truppen-Übungsplatz Zeitheim, Neubau einer Generalsbaracke u. s. w.** Loos I, bezw. II, III, IV versehen

bis Donnerstag, den 26. März 1896

Loos I **Vormittag 11 Uhr**

- II : 11 1/2 :
- III : 11 1/2 :
- IV : 11 1/2 :

postfrei an die vorbezeichnete Stelle einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Dresden, den 16. März 1896.

Königl. Garnison-Baubeamter III Dresden.

Fuhren-Vergabung.

Die **Fuhren der hiesigen städt. Gasanstalt** sollen für das Jahr 1896—97 an den Mindestfordernden, jedoch unter Vorbehalt der Bewerber, vergeben werden. Planquets sind bei Herrn Gasanstands-Inspektor Stork zu entnehmen und ausgefüllt, verschlossen mit der Bezeichnung „Fuhren-Vergabung“ betr. bis 24. März a. c. in der Geschäftsstelle der Gasanstalt einzureichen.
Riesa, den 20. März 1896.

Der Gasanstands-Ausschuß.
E. Reibler, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Der Dienstmagd **Amalie Ida Selig aus Glaubitz** ist das ihr unterm 2. April 1893 ausgestellte **Gefühegenüßbuch** abhanden gekommen, was zur Verhütung von Mißbrauch mit diesem Bude hiermit bekannt gemacht wird.
Glaubitz, am 19. März 1896. **Bemewitz, Gemeindebeorft.**

Vertilgung und Sächliches.

Riesa, 20. März 1896

— Gestern Abend ist in der Nähe von Ränchritz eine mit Steinen beladene Zille von einem größeren Elblöwe, als die Fahrzeuge stellen wollten, so angerannt worden, daß die Zille quer durchbrochen und so in zwei Hälften gespalten wurde. Die Steinladung fiel natürlich in die Elbe, während beide Bruchstücke auf dem Strome weiter trieben, das eine ist bei Bobberien an das Ufer gekommen, während das andere noch weiter thalwärts gegangen ist. Besitzer der Zille soll Herr Schiffseigner Grotte in Trepowitz gewesen sein.

— Heute war Frühlingsanfang. Wenn auch der winterliche Ost wohl noch manchmal seine rauhe Hand herüberstrecken wird in das benachbarte Bereich, aus dem ihn ein anderer vertrieben hat, der über die Natur ein milderes Regiment führt, so vermag er doch den Siegeszug der Frühlingsgöttin über die der Aufstehung horrenden Plänen nicht mehr zu hindern. Wohin sie ihren Fuß setzt, „da wachet die Erde grünernd auf, weiß nicht wie ihr geschehen, und lacht in den sonnigen Himmel hinauf und möchte der Luft vergehen.“ Die Sonne durchweicht die Lüfte mit mildem Frühlingshauch. Wohin sie ihre erwidmenden und bescheidenden Strahlen sendet, da schwellen die Knospen der Bäume und Sträucher und in bläulichem Grün lugen die ersten Blättertippen aus ihren winterlichen Hüllen hervor. Schneeglöckchen, Crocus, Hyacinthe und Primel öffnen ihre farbigen Kelche, und auch das Menschenherz verzückt sich, wenn es sich nicht dem hellen Sonnenschein in dumpfen Träumen sträuslich verschließt. „Die Fenster auf, die Herzen auf, geschwinde, geschwinde! Es kommt der Ritter Sonnenschein, er bricht mit gold'nen Lanzen ein.“ Alt und Jung lodt sie hinaus aus dem Druck von Giebeln und Dächern, und vor allem die Jugend folgt diesem Rufe. Sie tummelt sich im Wohlgefühl kindlicher Lust beim sorglosen Spiele. Da färben sich die sonst blaffen Wangen rosenroth, da wird die zarte, empfindliche Haut derber und weitterfester, da athmet die Lunge frei und tiefer, da schlägt das Herz kräftiger und da erheitert sich das Gemüth! Heterkeit ist aber der Himmel, unter dem alle Blumen gedeihen, Gispflanzen ausgenommen! Darum möchten wir gerade heute zu Frühlingsanfang allen Eltern und Erziehern die Worte aus Herz legen:

„O, laßt die Kinder nicht in dummer Stuben Erust!
In Freie sendet sie, in Sonn' und frische Luft.
In Gottes freie Welt! Der herrlichste Gewinn
Ist in gesundem Leib ein selb' gesunder Sinn.“

— In der gestrigen, wegen der schönen Frühlingswitterung nur schwach besuchten Sitzung des Landwirtschaftlichen Vereines Riesa hielt Herr Dr. Schellenberger aus Weigen einen Vortrag über: „Wollerei“. Er sprach zunächst die Entstehung der Wolle und die verschiedenen, oft zumeist durch Krankheit des Viehes oder schlechtes Futter

bedingten Miltzfehler, wie über ihre Beseitigung und Verhütung. Weiter besprach er den Proceß der Abrahmung, die neuerdings mit Hilfe der Centrifugaltrakt herbeigeführt wird. Von den 14 verschiedenen Systemen von Centrifugen, deren Vortheile und Nachteile er zum Theil beleuchtete, empfahl er als die vorzüglichsten die Bergedorfer Alfa-Separatoren. Er erklärte, daß man mit einem Separator von einer Kuh jährlich mindestens 25 Pfund Butter mehr gewinne. Zuletzt besprach der Herr Vortragende noch die verschiedenen Apparate zur Bestimmung des Fettgehalts der Milch, die meist wenig zweckentsprechend wären. Ein ziemlich sicherer Apparat und wohl der vorzüglichste wäre der aus 3 einfachen Glasröhren bestehende Lacto-Densimeter von Marchand, der durch ihn für ca. 4 Mark (anstatt für 12 Mark!) bezogen werden könnte.

— Angesichts des herrannahenden Ostertermins, an dem eine große Anzahl junger Leute ihre Lehrzeit beenden, seien diejenigen Herren Arbeitgeber, welche zeitberige Lehrlinge auch noch als Gehilfen weiter beschäftigen, ganz besonders darauf hingewiesen, daß von den veränderten Beschäftigungs- und dementsprechend auch veränderten Lohnverhältnissen, wegen Zuteilung zu einer anderen Beitragsklasse und bez. Prerogative der betreffenden Personen zur Invaliditäts- und Altersversicherung, der zuständigen Krankenkasse binnen 3 Tagen nach Eintritt der veränderten Verhältnisse entsprechende Meldung zu erstatten ist. Die Versäumnis dieser Verpflichtung zieht, wie schon früher wiederholt von uns betont, unter Umständen ziemlich empfindliche Nachtheile und Strafe nach sich.

— Diejenigen Leser, welche das „Riesner Tageblatt“ durch die Post beziehen, wollen die Bestellung bald, rechtzeitig erneuern. Das „Riesner Tageblatt“ kostet bei der Post nur 1 Mark 25 Pf.; wer das Blatt durch den Briefträger in's Haus getragen haben will, hat dafür noch 40 Pf. zu bezahlen.

— In Sachen der Petitionen betr. die Erbauung einer Eisenbahn Langenberg- oder Zeitheim-Großenhain-Kadeburg-Königsbrunn empfiehlt die zuständige Deputation: den Inhalt der Petitionen, insoweit er Bezug auf die Strecke Kadeburg-Großenhain hat, der Staats-Regierung zur Kenntlichmachung zu übergeben, im übrigen auf sich beruhen zu lassen.

— Vom Landtage. Die Erste Kammer beriet gestern den Antrag der zweiten Deputation, die Kapitel 42 bis mit 45d, 45f und 46 bis mit 58 des ordentlichen Staatshaushalts, sowie Titel 2 bis mit 5 des außerordentlichen Staatshaushalts für 1896/97, das Departement des Innern betreffend. Es entwickelte sich eine lebhaft allgemeine Diskussion, in welcher besonders die Nothwendigkeit des Schutzes der heimischen Produktion, speziell der Landwirtschaft, von den Herren Kammerherr Sahrer v. Sahr, v. Trützschler, Kammerherr Dr. v. Fergo-Welzien betont wurde; letzterer verbreitete sich namentlich eingehend über

die Frage der Hebung des Silberpreises, in welcher er das beste Mittel zur Hebung der Landwirtschaft erblickte. Herr Staatsminister v. Meybach besprach ausführlich die gemachten Vorschläge und betonte ausdrücklich, die Regierung erkenne den bestehenden Nothstand in der Landwirtschaft unbedingt und rückhaltlos an, sie wisse auch, daß die Ueberfluthung mit ausländischem Getreide ein Mißstand sei, bezweifle aber, daß die Reichsregierung eine falsche Handelspolitik treibe. Die Aenderung der Handelsverträge sei unbedenklich, selbst die Beseitigung der Meibegünstigungsklausel bedeute eine bedenkliche und sehr gefährliche Schädigung unserer exportirenden Industrien. Die Frage, ob der Terminhandels in Getreide vollständig aufgehoben sei, werde gegenwärtig beim Reich erörtert. Herr v. Trützschler müsse er entgegenhalten, daß eine einzelne Regierung es nicht unternehmen könne, die Weltmarktpreise zu reguliren; er glaube jedoch, daß mit der Zeit sich wieder Konjunkturen herausstellen werden, die auf naturgemäßem Wege zu einer Hebung der Getreidepreise führen. Wenn Herr v. Trützschler von kleinen Mitteln nichts empfinde, so verweise er ihn auf das Margarinegesetz, die Branntweinsteuer und die Zuckersteuer. Die Regierung werde ferner g neigt sein, Versuche mit dem Silosystem zu machen, obgleich man damit in Amerika wenig günstige Resultate erzielt habe. Sie habe sich ferner im Bundesrath dafür ausgesprochen, daß sie eine Hebung des Silberpreises als unerlässlich notwendig betrachte. Bezüglich der Behandlung von Industrie und Landwirtschaft lasse die Regierung vollständig gleiches Maß walten. Eine lauffähige Landwirtschaft sei von größtem Nutzen für das Emporblühen der Industrie, aber auch die Blüthe der Industrie von größtem Werthe für das Gedeihen der Landwirtschaft. Eine so hoch entwickelte Industrie wie die sächsische bedürfe nach jeder Richtung der Unterstützung der Regierung, und müsse auch durch Handelsverträge geschützt werden, weil wir eben ein exportirendes Land sind. Die Regierung stehe auf dem Standpunkte, daß der Reichtum eines Volkes allein bedingt wird durch die Summe der Arbeit und des Kapitals, welche auf seine heimische Produktion verwendet wird; und nach diesem Grundsatz handelnd werde die sächsische Regierung stets bestrebt sein, die beiden Hauptproduktionskräfte, Industrie und Landwirtschaft, nach jeder Richtung zu stützen und zu kräftigen. — Nach dieser Ministerrede wurde die Debatte durch die bereits erwähnten Redner, sowie die Herren Geh. Kommerzienräthe Gruner und Thieme und Graf Reg-Zedlitz fortgesetzt, verlor sich jedoch mehr oder weniger in Einzelheiten. — Die Zweite Kammer überwieß zunächst das Kgl. Dekret Nr. 28, einen Gesetzentwurf über Annahme einer dreiprozentigen Rentenleihe von 75 Millionen betreffend, ohne Debatte der Finanzdeputation A, erklärte sich mit dem durch das Königl. Dekret Nr. 22 über die Wirkung des Umlageverfahrens bei der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft gegebenen Mittheilungen für befriedigt und